

Halle, den 27. Februar.

(Der Abrudr unserer Vorkalenderblätter ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

Nichts kann den besendenden Menschen mehr erfüllen mit Lobpreis und anbetender Bewunderung der Allmacht und Güte Gottes, als ein festes Gedenken an die Wohlthaten, die Erhaltung und Befestigung, die das merkwürdige Weltall mit seinen irdischen Bewohnern umgeben. Demnach mag auch die aus dem Zusammenwirken von centigonalen und centripetalen Kräften resultierende Kreisbewegung der Sonnenkörper beruhen auf gleichartigen, mathematischen Gesetzen der Gravitation; den ersten Anstoß zu ihr sowie die Entschärfung des Urtreffes mit den ihm unvorhergesehenen Ausdehnungs- und Contractivkräften wird nun nur auf die allmächtige Schöpferthätigkeit Gottes zurückzuführen können. Das etwa worden die Gebirgs- und die Meereshöhe der Venus ein Gemeinwesen die zahlreich verarmelten Mitglieder des „Männervereins“ zu Tode“ in dessen letzter Sitzung durch seinen überaus feindseligen, auf gründlichen Erörterungen beruhenden Vortrag über die Bewegung der Sonnenkörper im Sonnensystem anführte. Trotz der großen Schwierigkeit, die der Behandlung eines solchen Themas begegnet, wegen der dazu erforderlichen mathematischen Vorkenntnisse, verstand es Herr Vortragender, in gemeinverständlich anerkennender Form, die Welt zu läutern von der geheimnisvollen Welt des göttlichen Bauweisers und in großen Zügen ein Bild zu entrollen von dem Weltall und der Bewegung, aus dem die verschiedenen Sonnenbewegungen und die Bildung der Planeten hervorgegangen sind. Nachdem nämlich der anfangs vorhandene Urstoff, den man sich vorzustellen hat unter der Form von kosmischen Nebelräumen, in Rotation versetzt und sich ringförmig zusammengeballt hatte, wurden die Hauptmassen derselben nach der Mitte zu gedrückt, wo die Bewegung bedeutend rascher war als an den Polen. Letztere sich ab zur Bildung eines Ringes, der bei der schnellen Umdrehung sehr rasch und aus diesem Umlauf die verschiedenen Systeme entstanden, die wieder in gleichem Umlauf und Bildungsgang die Planeten aus sich abblenden und durch das Band der Anziehung an sich festhalten. Aus diesen entstanden wieder in ähnlicher Weise die im ferneren Räume, bis endlich mit der eintretenden Verdichtung und Abkühlung des geringen, luftigen Gases der Planeten auftritt, durch welches die Welt als ein einheitliches Ganzes zusammenhängt. Die Weltbildung folgte den Ausführungen mit gespanntester Aufmerksamkeit und dankte dem Herrn Vortragenden durch reichen Beifall.

Die im Vereinigten für wissenschaftliche „Bada-ge“ wird am 28. Februar den 28. d. M. von Herrn Dr. Menge über die Schrift: „Was ist die Weltbildung?“ abgehalten werden.

aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Abrudr unserer Original-Geberichtsblätter ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Verzeichnis. Die Errichtung eines Evangelischen Vereins. Es liegt in dem Plane des Vorstandes der hiesigen kirchlichen Vereine für die Zwecke der letzteren hierüber ein Vereinigungs-Verein zu errichten. Derselbe soll folgenden Zwecken dienen: 1. Die Erhaltung der kirchlichen Gebäude, 2. Die Erhaltung der kirchlichen Bibliothek, 3. Die Erhaltung der kirchlichen Schulen, 4. Die Erhaltung der kirchlichen Armenanstalten, 5. Die Erhaltung der kirchlichen Krankenkassen, 6. Die Erhaltung der kirchlichen Wittwen- und Waisenanstalten, 7. Die Erhaltung der kirchlichen Altersheimen, 8. Die Erhaltung der kirchlichen Kindergärten, 9. Die Erhaltung der kirchlichen Musikvereine, 10. Die Erhaltung der kirchlichen Gesangsvereine, 11. Die Erhaltung der kirchlichen Turnvereine, 12. Die Erhaltung der kirchlichen Sportvereine, 13. Die Erhaltung der kirchlichen Schachvereine, 14. Die Erhaltung der kirchlichen Schachvereine, 15. Die Erhaltung der kirchlichen Schachvereine.

zu jährlichen Beiträgen und einmahlige Gaben dankbar angenommen werden. Der Vorstand des genannten Vereines hat bereits einen Antrag an alle Städte und Gemeinden der Gegend gestellt, die Beiträge zu leisten und sich dem Verein anzuschließen. Der Vorstand hat sich bereits an die Behörden gewandt, um die Unterstützung zu erwirken. Der Vorstand hat sich bereits an die Behörden gewandt, um die Unterstützung zu erwirken. Der Vorstand hat sich bereits an die Behörden gewandt, um die Unterstützung zu erwirken.

Die Besetzung des hiesigen Schloßgärtnerpostens. Der hiesige Schloßgärtnerposten ist durch den Tod des bisherigen Inhabers, Herrn ... erledigt worden. Der Vorstand hat sich bereits an die Behörden gewandt, um die Besetzung zu erwirken. Der Vorstand hat sich bereits an die Behörden gewandt, um die Besetzung zu erwirken. Der Vorstand hat sich bereits an die Behörden gewandt, um die Besetzung zu erwirken.

Die Besetzung des hiesigen Schloßgärtnerpostens. Der hiesige Schloßgärtnerposten ist durch den Tod des bisherigen Inhabers, Herrn ... erledigt worden. Der Vorstand hat sich bereits an die Behörden gewandt, um die Besetzung zu erwirken. Der Vorstand hat sich bereits an die Behörden gewandt, um die Besetzung zu erwirken. Der Vorstand hat sich bereits an die Behörden gewandt, um die Besetzung zu erwirken.

† Eine Arbeiterfrau in Waltershausen hat vor wenigen Tagen ihren Mann denunglücklich, weil derselbe vor Jahren einen Fuhrmann in der Nähe von Langenhain betrunken mitgeschändelt haben soll, daß er nach drei Tagen verstarb.

† Ein Bild, welches dazu angesetzt und wohl auch bestimmt ist, einen Verweigerer einzuwickeln zu werden — so heißt das „Mein Tag“. — ist kürzlich von einem hiesigen Photographen aufgenommen worden. Vor 14 Tagen wurden einem hiesigen Kleiderhändler ein Paar Hosen gestohlen und der Dieb in der Person eines Durchgehenden festgehalten und der Frauweibe eingeleitet. Der Dieb verweigerte aber hartnäckig, sich über seine werthe Persönlichkeit auszusprechen. Aus diesem Grunde ist nun der Fremde einem Arbeiter zur photographischen Aufnahme angeführt worden; doch bei der Aufnahme wollte der Langfinger nicht still halten und sein werthe Gesicht der Natürlichkeit einwickeln lassen. Erst, nachdem der ihn begleitende Amtsdienner kurzen Prozeß gemacht hatte, wurde mit Mühe und Noth ein Bild hergestellt. Dasselbe zeigt einen barocken, vielleicht 30 Jahre alten Mann mit dunklen, kurzgeschüttelten Haaren, der dunklen Anzug und einen auffallend farbigen Umlegekragen mit Cravatte trägt. Er hält die Augen fest zusammengekniffen, wahrscheinlich damit er nach dem Mitter des Vogel Strauß, wenn er den Photographen nicht sieht, sieht ihn dieser auch nicht. Es ist ein richtiges Bagabundenstück. Der Amtsdienner hat den Patron mit der linken Hand fest an den kurzen Haaren und mit der rechten an dem rechten Ellenbogen angefaßt, dem nur auf diese Weise ist es möglich gewesen, die photographische Aufnahme zu bewerkstelligen.

† Kürzlich verstarb ein Weber in Treuen, der es noch nicht zur Anbahnung eines eigenen Selbstbranntes hatte bringen können, bevor er in Genußhaftigkeit mit seiner Frau einen Selbstbrannt antrat, sein Vermögen, bestehend in harten Thalerstücken, in dem Feuerbrennen des Ovens. Seine Frau, welche etwas über nach Hause zurückgekehrt war, fand aber die Temperatur derselben so frohlich und beschloß, ein Feuerchen im Ofen zu machen, was sie that, ohne den im Feuerbrennen verborbenen Schwab zu merken. Als nun kurz darauf der Herr Gemahl in die Stube trat und das heillosende Geräusch im Ofen bemerkte, stieg auch ihm die Hitze in den Kopf. Die Dünstfäule aufsteigend und die Feuerung mit beiden Händen aus dem Ofen in die Stube werfend, war das Werk eines Augenblickes. Die erkrankte Frau war höchlichst besorgt um ihren Mann über dessen seltsame Handlungsweise, doch wurde ihr die Situation bald klar, als die harten Thalerstücke in die Stube herumschlugen. Beide gingen nun betrunken um die heißen Bretter. Schick ist nun das Sonntagsvorgnügen, mit Hilfe von Bagabunden den Thaler ihr trübseliges Ansehen wieder zu geben.

Aus aller Welt.

— Rüstige Wastenschere. Der „Ritter der Dunkelheit“. Der Rester Lloyd stellt mehrere grauliche, blutige Verkommnisse

„Nun, Sir Everard, in jenen Tagen war bei mir Alles quer gegangen — Alles. Meine Frau war mir gestorben, und als sie erst weg war, da ging es erst recht bergab mit mir. Es mag wohl das Trinken mit daran schuld gewesen sein. Ich hatte wohl schon manchmal über die Schürm gehaust, als sie noch lebte, es war aber kaum der Rede werth, und sie sorgte ja auch noch immer im Hause und hielt Alles zusammen, wieweilich die Sorgen nicht ausblieben. Aber als man sie erst dahin getragen hatte, wo sie noch liegt“, er deutete hierbei mit dem Kopfe nach jener Seite hin, „war der Friedhof des Dorfes lag, da kam ich von den Schützen nicht mehr weg, so war ja der einzige Ort, wo ich mich auswärmen konnte und wo ich Gesellschaft fand, so wo vertraut ich all meinen Lohn, bis die Kinder barfuß liefen, — und dann, als ich mich eines schönen Morgens ohne Arbeit und die Kleinen dem Hungerode nahe sah, dann gab ich es ganz auf und wagte mich aus dem Staube.“

„Und siehst Cure Kinder dem Arbeitshaus.“
„Ich hätte ihnen auch keine bessere Heimath geben können. Die Mädels wurden anständig erzogen und kamen dann in Dienst, und die Jungen kamen in die Lehre und lernten ein ordentliches Handwerk. Das war viel mehr, als ich hätte für sie thun können. Und, Sir Everard, ich lebte der alten Heimath den Rücken und begab mich auf die Wanderfahrt; dann und wann fand ich einmal Arbeit als Putzmaurer — denn ich bin von Profession Maier — ein anderes Mal half ich bei der Heuernte, oder ich konnte wochenlang bei der Hopfenlese helfen, je nachdem es die Jahreszeit mit sich brachte, bis ich endlich, ich weiß selbst nicht wie, wieder hier ankam, wie der verrückte Hund den Weg nach der Heimath findet. Ich hatte keine Heimath mehr, keinen Freund, der mich aufgenommen hätte und in dem Arbeitshaus, wo meine unglücklichen Wärrner viel besser aufgehoben waren, als bei ihrem Vater, durfte ich mich nicht gehen lassen.“

„Sir Everard hatte ganz kurze Notizen von diesen eintretenden Berichten aufgeschrieben. Die wichtige Entschlüsselung sollte erst noch eintreten.“
„Nun, Herr, eines schönen Tages, wie hatten Oktober, da stand ich auf einmal unter einem Aegidien, mitten in einem edlen Städtchen Landes, halb Wald, halb Heide, wo ich drei Wege kreuzten. Ich will nicht feig werden, wenn ich bis zu jenem Augenblicke, als ich ankam und den Namen auf dem Wegweiser las, ahnte, wie nahe ich dem alten Orte gekommen war. Ich wußte wohl, daß ich in der Straßstraße war, denn die Wege und die Wälder kamen mir so bekannt und vertraut vor, ich glaubte aber nicht, daß ich schon so nahe wäre. Es überließ mich ganz kalt, als ich merkte, daß ich nur zwei Meilen ungefähr von dem Orte war, wo meine armen, unglücklichen Wärrner in der Furcht des Herrn erzogen wurden. Ich hatte den ganzen Tag noch keinen Pfennig über die Lippen gebracht. Ich hatte gerade drei halbe Pence und ein kleines Päckchen Tabak in der Tasche, und ich wußte, daß ich noch eine gute Stunde bis zu dem nächsten Orte hatte, wo ich ein Glas Bier bekommen konnte. Es war ein ruhiger, milder Tag, und die Straßen und Wege waren weich und nass, ein herrlicher Tag, um die Spur des Frisches zu finden. Ich hatte die roten Röde in der Ferne auf dem Hügelabhange gesehen und hatte keine Lust, einem von ihnen zu begegnen, da die Jäger mich wohl erkannt haben würden, denn ich war in alten Zeiten, als ich noch ein Junge war, mit der Wente getauft und hatte die Thore aufgemacht.“

„Ich trock daher in den Wald dicht bei und legte mich in eine alte, hohe Eiche, wo ich in den dünnen Ästern und im Moos so warm liegen, wie ein Stückchen im Waldes; dort blieb ich ruhig liegen und rauchte fundentlang meine Pfeife, um meinen leeren Magen zu beruhigen. Ich kam nicht eher raus, als

Die Rache ist mein, spricht der Herr. Von Th. D.

„Nun sich dem Gerichte anzustellen?“
„Ja, Sir Everard, wegen eines Wortes, den er vor zwanzig Jahren gesagt haben will.“

Todtenbleich, selbst bei dem rothen Scheine des Feuers, sprang Morton Water vor seinem Tische auf. Es war nicht zu erwarten, daß ein Mann, dessen Vater vor zwanzig Jahren an demselben Tage ermordet worden war, eine derartige Meldung mit Ruhe anhören würde.

„Vor zwanzig Jahren?“ rief er. „Dieser Mann kann ja der Mörder meines Vaters sein. Ich muß ihn sehen — lassen Sie mich —“

„Mein lieber Morton, erregen Sie sich nicht unnötig“, unterbrach ihn Sir Everard ruhig. „Ich weiß genau, was derartige Sachen zu bedeuten haben. Irigend ein arbeitsgieriger Streik, der die ganze Etala länderliche Verbrechen durchlaufen und den besten Theil seines Geistes vertranen hat, legt sich in den Kopf, bemüht zu werden, indem er sich der Gerechtigkeit wegen des einzigen Vergehens ausliest, das er nicht begangen hat. Eine Nacht in dem Stodhause von Higgler wird genügen, um ihn wieder zur Besinnung zu bringen, und morgen früh wird er sich wünschen und sein Belieben nicht zurücknehmen wollen.“

„Aber die Zeit“, rief Morton, heftig erregt, „vor zwanzig Jahren, an diesem selbigen Tage —“

„Ein rein zufälliges Aufkommenessen“, entgegnete Sir Everard leichtsin. „Ich wollte nicht, die Bagabund hat nie eine Etile von Ihrem Vater, weder ich selbst noch im Tode gehört. Ich würde diesen Tagelied bald abfertigen. Ist die Lamps in dem Gerichtszimmer angezündet, Croopie?“

„Ja wohl, Sir Everard, das Feuer brennt auch.“

„Du kommst doch gleich wieder zu uns zurück, sobald Du den Mann abgefertigt hast, nicht wahr, Papa?“ bot Dulcie, die ihren Vater bis an die Thüre begleitete.

„So, liebes Kind, wenn Du es wünschst.“

„Rothlich wünsche ich es sehr. Wenn Du Deinen Gast schnell losläßt, können wir noch ein Viertelstündchen plaudern, bis die Glocke zum Ankleiden gellt. Du wirst doch nicht zu hant mit dem armen Menschen verfahren, nicht wahr, liebster Vater?“ schickte Dulcie, deren faustes Herz immer eine Mutter und unendliche Gnade für Bagabunden und Stroche herbei holt. Die Sünden wurden gar gute Zeit gehabt haben, hätte Miß Courtenay auf dem Richterstuhl gesessen.

Ihr Vater hauchte einen Kuß auf ihre Stirn und flüsterte ihr einige liebevolle Worte zu, ohne sich jedoch durch irgend ein Verprechen zu binden. Hierauf legte Dulcie, mit einem schmerzlichen Seufzer über die vielen Sünden und Weiden dieser Welt, zu dem Kamin zurück, wo Morton noch stand und mit düsteren Blicken und finster gerungelter Stirn in die Gluth starrte.

Sie legte ihm leise die Hand auf die Schulter, oder entweder suchte er die Berührung nicht, oder er beachtete sie nicht.

„Lieber Morton“, sagte sie, „es thut mir so leid, Dich von dieser Sache so schmerzlich bewegt zu sehen.“

„Ich bin immer schmerzlich bewegt, wenn ich an meines Vaters Tod denke. Meinst Du, er sei mir an diesem Tage, zu dieser Stunde nicht immer gegenwärtig, zu derselben Stunde, wo er ruhig von der Jagd heimkehrte mit — heimwärts, aber um dieses Heim nicht lebend zu erreichen? Meinst Du, Dulcie, daß

zukommen, die sich in jeder Zeit in verschiedenen Ständen bei
Kaufschäften zeigen. In einem Lande der
Section Maria in Neapel kam es zu einem heftigen Streit
zwischen zwei Mädeln, der bald, da alle Anwesenden ein-
traten, in eine blutige Schandthat ausartete. Man griff zu
Waffen und zu Messern. Von den Streitenden fiel ein
jedes todt, ein dritter wurde dreiwundig verletzt ver-
wundet. Die Mädeln, von denen eine getödtet und nicht ver-
wundet wurde, nahmen, nachdem Succurs herbeigeholt war,
schändlichste Verhaftungen vor. Aus Syrakus sind ge-
schickter Klug dem in Haftensünden in unterer Theater
Kaufschäften Mädeln machte sich namentlich ein als
"Dämon der Finsterniß" verkündetes Mädeln durch-
berühmt, das einen jungen Mann in höchlicher Name durch
den Saal verfolge und überhöferte quälte, man sah die
Weiden hinter noch einige Male Arm in Arm den Saal durch-
wandeln, darauf sie verschwand. Da hörte man in einer der
Höhlenhöhlen plötzlich einen furchtbaren Schrei; der junge
Mann sah, aus einer tiefen Brusthöhle blutend, auf dem Boden
neben ihm stand die Mädeln ein schrecklicher in der Hand. Sie
machte seinen Versuch, die That zu leugnen, sondern ließ sich
nicht verhandeln, indem sie sagte: "Ich war seine Braut; er
hat mich verfallen; ich hab' geschworen, ihn zu tödten."
Ein anderer blutiger Mordthaten ereignete sich
auf einem Volks-Mädeln. Zwei als Krieger costümte
Arbeiter waren wegen eines Mädelns in Streit geraten, der
bald recht heftig wurde. Die Mädeln hielten mit ihren böseren
Schwärmern ein und griffen zu Waffen. Die Mädeln
brachen, zu den Mädeln. Noch länger Zeit wüthete ihr Weibe
in ihrem Blute. Einer der Verwundeten starb nach wenigen
Stunden in Folge der erlittenen Wunden, der zweite besaß
den Verlust eines Auges.

Verkauf von Spannen und überführung ins Irrenhaus.
So schreibt die indische Zeitung "Kaiser Hind" wird noch alle
drei Monate ein Sklavemarkt abgehalten. Die Sklaven
kommen zumtheil von Skorpion. Die Mädeln erziehen einen
höheren Kreis als Sklaven oder etwaige Sklaven, welche
zwischen 80-120 Rupien schaffte. Nur Mahomedaner dürfen
Sklaven kaufen. Sollte ein Hindu sich dessen unterziehen, so
wird er nicht seiner Familie gesungen, zum Mahomedanismus
überzutreten.

Erzählung von Schmeichelei und überführung ins Irrenhaus.
Ein Gares-Schiffe aus Vinderebe vor vier Tage nach Pots-
dam gefahren, und als er Abends zurückkehrte, erfuhr er
zu seinem Schrecken, daß der Zug ein Schmelzergesetz und in Vind-
erische nicht mehr. Umsonst über 9 Uhr hatte er nicht, und in Vind-
erische er, in Vinderebe aus dem Zuge zu kommen. Gedacht
gehen, hinter dem Waldhof daß er den Sprung ins Dunkel in
die Schmelzwerke, welche zur Seite der Bahn lagen, aber in
Folge des Landweites mit einer harten Krante bebedet waren.
Denn junge aus hatte nach den folgenden, konnte nicht ge-
sehen, daß der Mann sich wohl ein Dutzend Mal übergehauen
hatte. Aus Vind zurückkehrende Schiffe brachten die Mär
nach der Vindere, aber es schickte kein Mann. Auch am anderen
Morgen schickte keine, es war noch schimmrig, ein Oberbürger
hielt mit seinen Leuten die Insufflation ab, als ihm eine Mädeln,
welcher sich hartnäckig sein Buch dicht vor das Gesicht hielt.
Er rief ihn an. Als der Mann den Kopf hochob, erkannte er
ihn nicht. Wer bist du denn? "Ich bin ja der Z." Nun
blieb sich der Mann nicht, sondern schickte ein Mädeln, so
aus! Der ganze Stroh war geschmolzen, die Augen grün und
blau, und von einem Stroh sich stellte ein Hautreißer. Wä-
rlich schickte er ihn gleich ins Lazareth, und nun endlich wußte
man, wer der Vindere Springer dem Abend zuweilen war.

Geisteskrankheit.
So schreibt die Wiener "Presse", "während sich im Hofburgtheater
während der Vorstellungen seltsame kleine musikalische Ergeben
ab. Es erfuhr nämlich während der Vorstellung von Zeit zu
Zeit die im Theaterzuge angelegte Pfeife ohne sicht-
bare Veranlassung. Der Musikant, der die Pfeife des
Orchesterführers sich gewöhnlich vollbrachte, wußte nicht
in seiner Verwirrung zurück, daher seine merkwürdige Seele im
Orchester zu erlösen ist, erlöbt die Schaulustigkeit der geist-

haften Baulustigkeit. Wie nun festgestellt wurde, werden die
Töne aus der vierten Division von der vierten Galerie her
mittels Kupferreifen und Drahten durchgezogen, die
mit arithmetischer Geschwindigkeit auf das jetzt der Pfeife
geworfen werden. Vorgerufen Abend erlöbt abermals während
der "Alltäglichen Geschichte" ein mächtiger
Kaufschlagen. Der Kaufschlagen im Orchester, welcher schon
mehrmals früher auf seinem Instrumente geunden hatte, war
aber auf seinem Erdbereiche lange geblieben, um keinen Augen-
blick den Konturen aus die Spur zu kommen. Als der
Kaufschlagen "aus der Ferne" erlöbt, blühte er auf die Ga-
lerie, wollest wohl junge Mädeln unter seinen forschenden
Blide sich erlöben, und sodann auf die Bank, auf welcher
ein großer Saal angeordnet lag. Der Saal wurde aber
kolossal gemeldet, die eine strenge Veranlassung der meist-
liebenden vierten Galerie anordnete.

Gerichtsergebnisse.

— 1. Halle, 23. Februar. Eine für die Geschäftswelt inter-
essante Entscheidung wurde heute von dem hiesigen Landgericht
ausgesprochen. Der Wollhändler Gustav G. aus Berlin
hacret Ende Juni vorigen Jahres eine Anzahl Antrags-
blätter kosten lassen und dieselben im Wollard-Saal des Café
David aufgestellt, um sie zu veräußern. Zu diesem Zwecke
hatte er sich einen Wandler-Gewerbetreibenden im Betrage von 40
Mark gelöst. Da das Ergebniss des freihändigen Verkaufes
Mädeln nicht befriedigte, leitete sich G. mit dem Auction-
e. in Verbindung, um durch Abhaltung einer Auction
bessere Resultate zu erzielen. Durch eine diesbezügliche Verant-
wortung in der hiesigen Zeitung hatten sich neben Kaufleuten
auch mehrere Concurrenzen eingeschrieben, welche durch die
Mädeln Kritikführung der Saale die wenigen Käufer abschreckten,
sodass auch nicht ein Exemplar abgesetzt wurde. Der Unter-
nehmer setzte sich dann mit einem Auctionator Sch. in Ver-
bindung, welchen er die Antragsblätter im Betrage von 400
Mark pro Antragsblatt erlöben wollte, und den über 400
Mark pro Antragsblatt erlöben wollte. Über auch aus diesem Geschäft erlöbt G. seinen Nutzen, wie-
mehr sich er die noch vorhanden 3 Pianinos einige hatte er
an Privatleute durch Auctionen verkauft. Diejenige veräußerte
dieselben zum Preise von je 400 Mark gegen Accepte; der Händ-
ler M. hatte dann nach 2 Antragsblätter verkauft, während das
dritte von der Polizei beschlagnahmt für die hintergegangene Steuer
beschlagnahmt wurde. Dem Unternehmer wurde nun zur Zeit
geleht, daß er durch Annehmung seines Wandlerlagers auf 14
Lage und Abhaltung zweier Auctionen die erforderliche Steuer
hinterzuzahlen habe. Da über die Festsetzung, während welcher
die Pianinos im Café David zur Ansicht gehalten werden, kein
Einseitig bestehen konnte, beurtheilte das hiesige Landgericht
den Angeklagten zu dem doppelten Betrage der hintergegangenen
Steuer, nämlich dreimal 40 Mark = 80 Mark oder 3 Lagen
Geheimlich. Gegen dieses Erkenntnis legte sowohl der Ange-
klagte, als auch der Herrichter die Berufung ein, welche durch eine sehr
indem erstere geltend machte, daß nach § 4 des Gesetzes vom 3.
Juli 1876 der Angeklagte zu dem doppelten Betrage in 3 Fällen
— Abhaltung des Wandlerlagers in der 2. und 3. und zweier
Auctionen — zu verurtheilt sein sollte, während die zweite
doppelte von dreimal 40 Mark = 120 Mark oder 240 Mark be-
tragen müßte. Die ganze Steuer belaufe sich während eines 2-
wöchentlichen Wandlerlagers auf 80 Mark (je 40 Mark) und für 2
Auctionen ebenfalls 80 Mark (je 40 Mark) hieron habe der
Angeklagte 40 Mark für das Wandlerlager einer Woche entricht-
et, mithin bleiben noch dreimal 40 Mark als Strafe das
doppelte, also 240 Mark. Der Angeklagte hingegen machte
geltend, daß er von der ersten Woche des Wandlerlagers an,
für welche er die Steuer bezahlt, keine feste Vertheilung hatte,
seit welchem die Instrumente nur zur Ansicht im Café
David aufgestellt hatte. Der Gerichtshof verwarf aber die
von beiden Theilen eingelegte Berufung und leitete Jedem die
Sollte der Kosten dieser Anklage an. In der Anklage
erlöbt sich das Urtheil vollständig an die Angeklagten, die
Widerters an, nach § 4 des Gesetzes vom 3. Juli 1876 sei für eine
Auction, auch wenn sie nur einen Tag dauere, derselbe Betrag
zu entrichten wie für eine einwöchentliche Wandlerlager-Steuer.
Da die erste Auction in der ersten Woche des Wandlerlagers

abgehalten ist, für dieselbe keine feste Steuer zu bezahlen
ebenfalls für die zweite Woche nicht, weil die feste Wandlerlager-
steuer zum Betreibe eines Gewerbes erforderlich ist; hingegen
für die dritte Woche unbedingt für den Steuerbetrag der abge-
haltenen zweiten Auction halftbar, da das Gericht den wüthenden
ihm und dem Auctionator Sch. abgeschlossenen Vertrag als
einen Scheinvertrag ansah.

Zeitscheu.

Der Uebertritt der Witterung, 25. Februar.
Das barometrische Maximum über Nord-Europa hat an
Umfang zugenommen, eine Depression liegt über der Alpen-
gegend. Die stürmische Witterung dauert über Central-Europa
gegen. Die stürmische Witterung dauert über Central-Europa
Deutschland ungewöhnlich kalt, an der Spitze trübe mit Schnee-
fäden. Im Binnenlande vorwiegend heiter. Glemmit meidet
Wien 17 Grad. Schneehöhe in Hamburg 12, Berlin und
Breslau 7 m.
Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachgekommenen
Stellen folgende: Saporanda — 12, Petersburg — 1, Hamburg
— 8, Remei — 12, Münster — 13, Karlsruhe — 10, München — 14,
Glemmit — 17, Berlin — 6.

Wissen der Schiffs-Schleusen auf der Saale.

Genauig, 25. Februar, 18. Februar: Kammann, von Halle
nach Berlin, leer. 19. Februar: Babel, von Halle nach Bern-
burg, leer. 20. Februar: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 21. Februar: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 22. Februar: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 23. Februar: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 24. Februar: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 25. Februar: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 26. Februar: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 27. Februar: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 28. Februar: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 29. Februar: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 30. Februar: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 1. März: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 2. März: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 3. März: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 4. März: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 5. März: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 6. März: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 7. März: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 8. März: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 9. März: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 10. März: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 11. März: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 12. März: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 13. März: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 14. März: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 15. März: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 16. März: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 17. März: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 18. März: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 19. März: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 20. März: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 21. März: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 22. März: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 23. März: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 24. März: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 25. März: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 26. März: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 27. März: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 28. März: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 29. März: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 30. März: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 31. März: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 1. April: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 2. April: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 3. April: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 4. April: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 5. April: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 6. April: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 7. April: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 8. April: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 9. April: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 10. April: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 11. April: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 12. April: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 13. April: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 14. April: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 15. April: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 16. April: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 17. April: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 18. April: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 19. April: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 20. April: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 21. April: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 22. April: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 23. April: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 24. April: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 25. April: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 26. April: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 27. April: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 28. April: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 29. April: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 30. April: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 31. April: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 1. Mai: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 2. Mai: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 3. Mai: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 4. Mai: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 5. Mai: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 6. Mai: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 7. Mai: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 8. Mai: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 9. Mai: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 10. Mai: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 11. Mai: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 12. Mai: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 13. Mai: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 14. Mai: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 15. Mai: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 16. Mai: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 17. Mai: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 18. Mai: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 19. Mai: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 20. Mai: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 21. Mai: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 22. Mai: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 23. Mai: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 24. Mai: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 25. Mai: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 26. Mai: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 27. Mai: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 28. Mai: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 29. Mai: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 30. Mai: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 31. Mai: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 1. Juni: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 2. Juni: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 3. Juni: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 4. Juni: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 5. Juni: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 6. Juni: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 7. Juni: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 8. Juni: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 9. Juni: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 10. Juni: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 11. Juni: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 12. Juni: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 13. Juni: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 14. Juni: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 15. Juni: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 16. Juni: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 17. Juni: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 18. Juni: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 19. Juni: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 20. Juni: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 21. Juni: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 22. Juni: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 23. Juni: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 24. Juni: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 25. Juni: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 26. Juni: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 27. Juni: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 28. Juni: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 29. Juni: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 30. Juni: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 31. Juni: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 1. Juli: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 2. Juli: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 3. Juli: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 4. Juli: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 5. Juli: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 6. Juli: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 7. Juli: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 8. Juli: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 9. Juli: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 10. Juli: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 11. Juli: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 12. Juli: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 13. Juli: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 14. Juli: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 15. Juli: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 16. Juli: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 17. Juli: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 18. Juli: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 19. Juli: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 20. Juli: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 21. Juli: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 22. Juli: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 23. Juli: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 24. Juli: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 25. Juli: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 26. Juli: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 27. Juli: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 28. Juli: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 29. Juli: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 30. Juli: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 31. Juli: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 1. August: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 2. August: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 3. August: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 4. August: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 5. August: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 6. August: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 7. August: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 8. August: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 9. August: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 10. August: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 11. August: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 12. August: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 13. August: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 14. August: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 15. August: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 16. August: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 17. August: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 18. August: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 19. August: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 20. August: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 21. August: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 22. August: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 23. August: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 24. August: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 25. August: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 26. August: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 27. August: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 28. August: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 29. August: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 30. August: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 31. August: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 1. September: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 2. September: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 3. September: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 4. September: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 5. September: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 6. September: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 7. September: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 8. September: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 9. September: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 10. September: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 11. September: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 12. September: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 13. September: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 14. September: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 15. September: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 16. September: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 17. September: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 18. September: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 19. September: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 20. September: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 21. September: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 22. September: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 23. September: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 24. September: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 25. September: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 26. September: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 27. September: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 28. September: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 29. September: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 30. September: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 31. September: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 1. October: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 2. October: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 3. October: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 4. October: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 5. October: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 6. October: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 7. October: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 8. October: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 9. October: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 10. October: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 11. October: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 12. October: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 13. October: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 14. October: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 15. October: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 16. October: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 17. October: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 18. October: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 19. October: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 20. October: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 21. October: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 22. October: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 23. October: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 24. October: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 25. October: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 26. October: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 27. October: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 28. October: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 29. October: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 30. October: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 31. October: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 1. November: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 2. November: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 3. November: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 4. November: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 5. November: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 6. November: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 7. November: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 8. November: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 9. November: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 10. November: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 11. November: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 12. November: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 13. November: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 14. November: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 15. November: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 16. November: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 17. November: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 18. November: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 19. November: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 20. November: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 21. November: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 22. November: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 23. November: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 24. November: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 25. November: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 26. November: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 27. November: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 28. November: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 29. November: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 30. November: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 31. November: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 1. December: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 2. December: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 3. December: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 4. December: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 5. December: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 6. December: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 7. December: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 8. December: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 9. December: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 10. December: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 11. December: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 12. December: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 13. December: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 14. December: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 15. December: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 16. December: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 17. December: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 18. December: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 19. December: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 20. December: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 21. December: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 22. December: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 23. December: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 24. December: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 25. December: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 26. December: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer. 27. December: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 28. December: Wille, von Halle nach Bernburg,
leer. 29. December: Jordan, von Halle nach Bernburg,
leer. 30. December: Germann, von Halle nach Trotha,
leer. 31. December: Babel, von Halle nach Bernburg,
leer.

ich je vergessen könnte — vergessen, auf welche Weise er gedenkt, vergessen, daß
sein Mörder bis auf den heutigen Tag nicht erdetet worden ist? Wenn ich
wirklich annehmen konnte, daß der Mann in der Anstalt meines Vaters einen
Anteil an jener verurtheilt That gehabt, ich glaube kaum, daß die Schranken
der Civilisation mächtig genug wären, mich zu verhindern, in jenes Zimmer
zu eilen und mich wie eine Wildgans auf ihn zu stürzen.
Es lag in der That etwas Wohlgeordnetes in seinem Ausdruck, als er
so sprach; das hühere, aber entschlossene Auge, der mächtige Unterleifer, das Aus-
sehen verfallener Kraft, die Mühseligkeit zum Sprunge gespannt.
"Seidest du überhaupt Mühseligkeit kannst, ist ein Wunsch mächtig in mir
rege gewesen, der Wunsch, dem Manne gegenüber zu stehen, der meinen Vater
angebracht hat. Großer Himmel, wenn ich bedachte, daß er möglicherweise heute,
an dem zwanzigsten Jahrestage seiner Ermordung, in diesem Augenblicke nicht
fünfundzwanzig Meter von mir entfernt steht! Die Erde, weshalb sollte ich nicht in Deines
Vaters Anstalt gehen? Weshalb nicht das Vernehmlich anhören, das der Schurke
ablegen will?"

"Aus vielen Gründen. Erstens, weil Du Dich in einem höchst unrichtigen
Gemeinschaftsstand befindest."
"Unrichtig!" murmelte Blates. "Ist es unrichtig, den Mann zu hassen,
der meinen Vater ermordet hat?"
"Und weil Du höchst wahrscheinlich eine That begehen würdest, über welche
Du dann Dein Leben lang Wehe empfinden wirst. Du hast gehört, was mein
Vater sagte, Morton? Er weiß, was er sagt, das glaube mir. Ihm stehen drei-
zehnjährige Erfahrungen über diese Leute zur Seite. Der Mann wird ihn nicht
betrogen können. Es wird ihm Gerechtigkeit, volle Gerechtigkeit zu Theil werden,
das weiß ich nur zu gut, habe ich doch zu oft vergeblich um Gnade gefleht."
"Und ich soll eine unbestimmte Zeit hier warten," sagte Morton, sich mit
ungehöriger Geberde von ihr abwendend und im Zimmer auf und ab gehend,
"während eine Unterredung, die Tod oder Leben für mich bedeuten kann, in meiner
Abwesenheit geführt wird."

Noch nie zuvor hatte er so ungemüht auf Dulcie gesprochen. Der Wechsel
erschreckte sie, wie wenn die Gluth und Herklichkeit eines Sommertages sich plötz-
lich in Wolken und Sturm veränderte. Gar manches Mädchen würde an Dulcies
Stelle die Unhöflichkeit des Verhältnisses gerügt haben; sie aber gedachte nur der
treuen Liebe des Sohnes zu dem todtten Vater. Sie schlich sich an seine Seite,
legte ihren Arm in den seinen und leitete ihr goldenes Kopfschmuck an seine Schulter.
"Du wirst nicht lange zu warten haben, lieber Morton. Mein Vater weiß
diese Leute ausgezeichnet zu befehlen. Habe nur eine kurze Zeit Geduld"

4. Kapitel.

Des Menschen Wille ist kein Himmelreich.

Das getödtete Zimmer, welches das Gerichtszimmer genannt wurde, war in
zwei alten Tagen, da Landesherrn von einiger Bedeutung ihre eigenen Hausplä-
tze hielten, eine Kapelle gewesen. Es war ein großes, sehr höhes Gemach, und
in diesem Otkobernde war kein Mädchen ein sehr hübsches, auch war trotz des
hohen Alters, welches zu dem mächtigen Kamin an dem Ende des Zimmers
sah, die Luft darin sehr kühl. Der Feuerherd war ganz weit zurück an einem

höhenartigen Kamine angebracht, weshalb auch die Kofenwärme zum größten
Theile dem herrlichen Himmel zukam.
Die beiden herrlichen Gemächer hatten einen Platz vor dem Kamin, auf dessen
Sims zwei Modestentlampen mit weissen Schirmen standen, welche ihr ganzes
Licht auf den Tisch warfen, die Höhe des Richters jedoch im Schatten ließen.
Sir Gerard ließe das gedämpfte Licht und verabschiedete große Gasbeleuchtung,
ebenso wie alle Arten von Lampen ohne Schirme. Er ließ den Meist eines Mädeln
und konnte in diesem halben Lichte eben so gut sehen, wie die meisten Menschen im
hellen Tageslichte.

In einiger Entfernung vom Schreittische stand Humphrey Vargas, eine plumpe
abgemagerte Gestalt, seine Arme hingen schlaff an dem Seiten herab, und seine
breiten Hände schlössen und öffneten sich dann und wann mit einer nervösen zuck-
enden Bewegung. Sein Hund lag neben ihm. Der Diener hatte dem Kofen
den Eintritt in das Anzimmer wehren wollen, Vargas hatte aber darauf be-
standen, ihn mit hinein zu nehmen. "Wo ich hingehe, dahin geht mein Hund
auch", sagte er. "Ans Leibe könnt Ihr nicht eher trennen, als bis Einer von
uns aufgehängt wird."
So war denn der Hund auch mit da, ruhig aber wachsam, wie ein Hund,
der sich bewußt ist, der Verbrecherklasse anzuhören.
"Nun, mein Freund", begann der Beamte, indem er in seinem großen Leiste-
fessel Platz nahm, einem keineswegs luxuriösen oder begehlichen Stuhl, sondern aus
schwarzem Eisenblech geschnitten und mit dunklem Leder bezogen. "Nun,
mein Freund, was habt Ihr mir zu sagen?"
"Ich will mich dem Gerichte ankliefen!"

"Wirklich! Da sind wir ja mit einem Mal ganz außerordentlich gewiss-
senhaft geworden? Darf man fragen, welches Einer vielen Verbrechen Ihr zu
büßen wünscht?"
Er sah den Mann scharf an, wiewohl er in leichtem Tone sprach, denn er
glaubte es mit irgend einem halbbetrunkenen Wagnungen zu thun zu haben, denn
es nur zur Hälfte ernst mit seinen Worten war. Zu seiner Ueberraschung sah
aber der Mann durchaus nicht betrunken aus. Im Gegentheil zeugten seine tie-
eingefallenen Wangen und abgehecht Gestalt weit mehr von Hungernöth als von
zu üppiger Lebensweise. Seine Augen blinzelten fest, er stand sicher auf den
Füßen, und sprach wie ein Mann, der mit einer unerschütterlichen Absicht dahin
getommen war.

"Ich will mich wegen eines Mordes ankliefen, den ich vor zwanzig Jahren
begangen habe, — gerade heute vor zwanzig Jahren — ich meine die Ermordung
Mr. Blates."

Sir Gerard sah ihn lange und durchdringend an, er blidete ihn an, als
wolle er seinem Herzen die tiefsten Geheimnisse entreißen, als wolle er bis auf
den Grund seiner Seele dringen.

"O", sagte er endlich mit erstaunlicher Ruhe. "Ihr seid also der Mörder?
"Ihr? Habe ich mir doch immer gedacht, daß er irgend einmal erdetet werden
würde; daß er sich aber selbst ankliefen könnte, daran hatte ich wirklich nicht
gedacht. Nun, mein Freund, ergrübt mir Eure Geschichte so kurz und bündig, als
es Euch möglich ist; ich werde sie niederschreiben und sie Euch dann vor einem
Zugegen vorlesen; Ihr müßt dann Euren Namen darunter setzen. Verstanden?"
"Ja", erwiderte Vargas ruhig.

"Wohlan denn, so fangt an", sagte Sir Gerard, indem er eine Feder in
die Linde tauchte und zu dem Selbstanklager mit ruhigen, festem Blick empor-
sah.

Bierbrauerei Kelbra vorm. Gebr. Joch, Actien-Gesellschaft.
Gierburg beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß am 1. März d. J. mit dem Ausgange unseres
Kyffhäuser Burg-Bräu

begonnen wird. Wir hoffen dieses nur aus feinstem Malz und bestem Hopfen gebraute Bier allen verehrlichen Konsumenten mit dem ergebensten Bemerken, daß es unerreicht einer weiteren Empfehlung des Stoffes nicht bedarf, indem derselbe in allen Beziehungen sich selbst loben wird. Damit wir in der Lage sind, den Wünschen unserer geehrten Abnehmer prompt nachkommen zu können, bitten wir, uns gedulde Aufträge rechtzeitig überreichen zu wollen, deren Ausführung in kontinuierlicher Weise gewissheitlich erfolgen soll.
Kelbra, den 25. Februar 1888.

Bierbrauerei Kelbra vormals Gebrüder Joch, Actien-Gesellschaft.
Heinicke. Aussen Dorf.

1 Mark 60 Pf. das Pfund.

CHOCOLAT MENIER

Das Beste Süßholz.
Größte Chocoladenfabrik der Welt.
Mit jeder Kaufung reichhaltig.
Die größte Produktion von
CHOCOLAT-MENIER übersteigt 12.000.000 Stk.
Beständig in allen besten Gesellschaften.
Königl. und Kaiserl. Hoflieferanten.
Seit 1825 bekannt.
12876

56, RUE DE CHATEAUDUN, PARIS.

Kein Husten mehr!

Die von mir einzig und allein gegen Croup, Hals-, Brust- u. Lungenleiden erfindenden, von ärztlichen Autoritäten empfohlenen, rühmlichst bekannten **Carl Koch'schen Zwiebel-Bonbons**, welche in zahlreichen Veranlassungen als Heilmittel, sind einzig und allein das hier zu haben bei **Helmbold & Co., Leipzigerstraße, Joh. Meier, Kaufmann am Markt, Gustav Kuhke, Linden u. Turmstr. 6. G. Oswald, Weillstraße, R. O. Daniel, Friedriehstraße 18. Robert Striesser, Bernburgerstraße 13. Nonk & Lorenz, gr. Steinstraße 62 u. Brüderstraße 8. Otto Seeger, Magdeburgerstraße 45. A. Reichardt jun., Giebigchenstr. 50. Paul Harnisch, Giebigchenstr., Trothaerstraße 3. Carl Koch, Serrenstraße und in den Apotheken.** (1888)

Carl Koch's berühmter Räucherwurst giebt den Kindern gelundes Blut, kräftet Knochen und schützt vor den Kinderkrankheiten. Dieselben sind zu haben einzeln u. in Paqueten bei **Carl Koch, Serrenstraße 1, Joh. Meier, Kaufmann am Markt, Gust. Kuhke, Linden u. Turmstr. 6. G. Oswald, Weillstraße 18. Robert Striesser, Bernburgerstraße 13. Nonk & Lorenz, große Steinstraße 62 u. Brüderstraße 8. H. O. Daniel, Friedriehstraße 18. Otto Seeger, Magdeburgerstraße 45. A. Reichardt jun., Giebigchenstr. 50. R. Striesser, Bernburgerstraße 13.** (1888)

Kraftfuttermittel!

Mein Lager von:
Rapskuchen, Leinkuchen, Cocoskuchen, Palmkernkuchen, Palmkernkuchennmehl, Palmkernschrot, Reisfuttermehl, Liebig's Futterfleischmehl, Erdnussölkuchennmehl, Deutsch u. Amer. Baumwollsaatkuchennmehl, Reiner Roggen- u. Weizenkleie
hatte bei Bedarf zu den billigsten Preisen stets empfohlen.
1876] **Ernst Voigt.**

Germanische Fisch-grosshandlung.
37, Große Mühlstraße 37.
Lebensbr. Schellfische à 2 Pf. 35 &
" große Schollen " " 30 "
" Lander (1-2) " " 30 "
" 2 Pf. (Schmer) " " 50 "
" Hecht " " 60 "
" Karpfen " " 60 "
" geräucherter Lachs " " 1,50 "
im Auschnitt " " 2,00 "
Pa. Bräuerlinge à 2 Pf. 8 Pf.
Kahnschorlen 2 " 25 "
ca. 50 Schod feinsten Gieß-Nennungen, à Stück 15-10 Pf.
Schokolade Süßer.
Feinste Bäckerische Gebäckstücke à Stück 5 Pf., 6 Stück 25 Pf., 12 Stück 130 Pf. (1887)

R. Hick.

Maggi's BOUILLON-EXTRACTE.
Unübertrefflich als Würzen zu Suppen, Saucen etc.
Momentane Herstellung kräftigster Fleischbrühe.

Maggi's FEINE SUPPENMEHLE.
Ausgezeichnet durch Wohlgeschmack leichte Verdaulichkeit und Billigkeit.

Unentbehrlich für die Küche bieten jedem Haushalte grösste Erparnisse.

Zu haben in Halle a/S. bei: Julius Bethge, Emil Haacsner; Fr. Schulze, Delicatesshandlung. (1849)

Mittwoch, den 29. Februar
frische hauslich-kochene Wurst u. Suppe.
B. Musculus,
Geißstr. 37 u. Bülowstraße. (1849)

Alle Zahnleidende
wollen nicht verkümmern, die hier in kürzester Zeit als unbeschwerlich sich bewährten **G. Goltz'schen Zahnmittel** baldigst in Gebrauch zu nehmen!
Da ich für einige Zeit Halle in Geschäftsangelegenheiten verlasse, dürfte sich für Zahnleidende in nächster Zeit nicht wieder Gelegenheit finden, auf höhere und billigere Weise von ihrem Schmerze befreit zu werden. Die feine Befreiung nach außerhalb wird sofort erledigt. Unbemittelte finden Berücksichtigung. (1884)

G. Goltz, Buchererstraße 15, part.

Neues Theater.
Dienstag den 28. Februar ev.

I. Grosses Costume-Fest mit Ball
im festlich decorirten Saale.
Um 10 Uhr große Orchestersymphonie,
wobei die schönstem Damen von den Gästen mit Orchesterdecorationen ausgezeichnet werden. (1882)

Beginn Abends 8 Uhr. Eintrittspreis an der Kasse 75 Pf.
Billets-Vorverkauf in den Grimm'schen Cigarrenhandlungen und bei Herrn Max Stoye, Große Ulrichstraße 3, à 50 Pf. (1882)

Tamen in Costumen haben freien Zutritt.

„Hofjäger“.
Heute Dienstag
Schlachtfest,
früh 10 Uhr **Wellfleisch,** wozu ergebenst einladet (1889)
L. Eberhardt.

Bierbrauerei Kelbra vormals Gebr. Joch Actien-Gesellschaft.
Allen unseren verehrten bisherigen treuen Abnehmern, sowie allen Fremden und Gönnern unserer Brauerei zur gefl. Nachricht, daß am
Donnerstag, den 1. März d. J. Abends 7 Uhr
im Saale des Herrn **Bruno Mühlau, Gasthof zur goldenen Sonne, hier der erste Anstich** unseres
Kyffhäuser Burg-Bräu
erfolgen soll. Wir erlauben uns deshalb, hiermit Alle von nah und fern ergebenst einzuladen, bei dieser Bierprobe gütlich persönlich mitwirken zu wollen, und bitten, gewiß auf eine recht zahlreiche Theilnahme zu rechnen. Zudem wir darum ausdrücklich bitten, Zeichen wie Spöchtungsbüßel.

Bierbrauerei Kelbra vorm. Gebr. Joch Actien-Gesellschaft.
Heinicke. Aussen Dorf. (1887)

Nachdem in der General-Versammlung des **Vereins der Viehhändler zu Magdeburg** seit mehreren Monaten über **Vericherung des Fetzvieches** gesprochen worden ist, erlauben sich nachstehende Viech-Zins- und Exporteure den Herren Landwirthen ergebenst einzuladen, daß sie da es auf den jetzt im Entstehen stehenden Verein darüber geführt hat, daß das geschlachtete Viech theilweise theilweise mit anderer Krankheit befallen war und durch Einrichtung der Freiheit, d. h. 25-50% unterem Werth verkauft werden müßte, häufiger auch ganz verworfen wurde, todt dadurch den Viehhändlern, sowie auch den Säuflern große Verluste und auch große Unannehmlichkeiten entstanden sind, eine Vereinbarung dahin getroffen haben.

„jedes abgenommene Stück Fetzviech gegen drei Mark Prämie zu versichern, und damit alle, das versicherte Stück Viech betreffende Schäden, auf sich zu nehmen.“

Gebrüder Ehrlich, Eudenburg, Frank & Goldschmidt, Magdeburg, Joseph Franke, Halle a/S., Frank & Wachtel, Götting, Gebr. Friedmann, Götting. (1871)

Gebrüder Katzmann, Eudenburg, S. Katzmann, Eudenburg, F. Keibel & Sohn, Schöningen, Gebrüder Kühns, Händel, Meyer & Frank, Halle a/S. (1871)

C. Lange, Halle a/S., Friedriehstraße 4,
empfiehlt sich zum Abkühlung von:
Verhängerungen aller Art für Sterbekasse nehme auch die kleinsten Verhängerungen entgegen, so daß auch den Unbemittelten es leicht gemacht wird, ihre Familien beim Tode des Erbverlierers gegen Noth und Glend zu schützen. — Prospecte und Auftragsformulare gratis und franco. — Verträge an allen Orten gesucht. (1877)

- Gedenktage der Welt- und Völkergeschichte.**
26. Februar.
1861 Kaiser Bismarck geb.
1775 Adolf Stieler, Geograph, geb.
1786 Jean Arago, französischer Naturforscher, geb.
1802 Victor Hugo, französischer Dichter, zu Valençon geb.
1803 Hans Christian Andersen, dänischer Dichter, geb.
1813 Alois Brechtel, Erfinder des Steinbruchs, geb.
1871 Unterzeichnung der Friedenspräliminarien zwischen Deutschland und Frankreich.
1878 Vater Secchi, italienischer Astronom, geb.

27. Februar.
1591 9 Fürsten und Grafen und 11 Reichsfürsten schließen den Bund zu Schmalfeld.
1651 W. Bruce, Reformator im Claj, zu Cambridge geb.
1785 Gustav Hoffmann, Erfinder, zu Leipzig geb.
1799 Exporteur, holländischer General und Staatsmann, geb.
1807 Longfellow, amerikanischer Dichter, geb.
1814 Treppen bei Warschau.
1828 Ernst Renan, franz. relig. Schriftsteller, geb.

28. Februar.
274 Konstantin d. Gr., römischer Kaiser, geb.
1539 Mich. de Montaigne, französischer Schriftsteller, geb.

- 1683 Neumaur, Wpflster, geb.
1710 Die Dänen werden von den Schweden bei Felsingborg geschlagen und vertrieben.
1790 Die Geschworenengerichte werden in Frankreich eingeführt.
1790 Freiherr v. Bethlig, Dichter, geb.
1812 Berthold Auerbach, Dichter und Schriftsteller, geb.
1828 Grotzopfer Friedrich August II. von Mecklenburg-Schwerin geboren.

Literarisches.
— Der Vier-Commerz in nichtidentischen Str. eifern Zweiter Teil. Herausgegeben von der Redaction der

North British and Mercantile.

Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Gegründet 1809.

Domicil und eigenes Gesellschaftsgebäude in Berlin.

Grundkapital, auch für die Lebensbrände haftbar	50,000,000.
Darauf laut eingezahlte Beiträge	12,500,000.
Capital-Reserve der Feuerbrände	25,000,000.
Prämien-Einnahme der Feuerbrände pro 1886	24,639,201.
In Zustands angelegte Sicherheiten	1,944,428.

Zur Aufnahme von Versicherungen gegen Feuergefahr unter liberalsten Bedingungen und Prämien empfiehlt sich

Reinhold Reisse,

Dampf-Agent der North British and Mercantile.

Capitalien auf gute Hypothek besorgt Reinhold Reisse,
Bureau: Riemerstraße 4 L.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Versicherungsgesellschaft auf volle Gesetzlichkeit, unter Aufsicht der R. Wirt. Staatsregierung.
Renten- und Capitalvertheilung und Lebensversicherung.

Prämienhöhe für einfache Lebensversicherung:	
Eintrittsalter:	brutto: abzul. 28% Dividende
20 Jahre:	11.31.
25 "	17.90.
30 "	21.90.
35 "	28.36.

für je 1000. —
Versicherungssumme.

Dividendenentzug vom letzten Versicherungsjahr ab. Die Dividende beträgt für das Jahr 1886 2%, der übrigen niedrigen Prämien. Sterbefälle werden prompt regulirt.

Die Geschäftsergebnisse des laufenden Jahres dürften sich wieder sehr günstig gestalten, namentlich übertrifft der Zugang an neuen Lebensversicherungen denjenigen des Vorjahres, wobei sich das Doppelte und auch die Einlagen auf Rentenversicherungen haben wieder eine wesentliche Steigerung erfahren, so daß eine erhebliche Erhöhung der Rückstellungen und auch wieder eine reichliche Dividende pr. 1887 in sichere Aussicht zu nehmen ist.

Höhere Aufsicht, Prospekt, Statuten und Antragsformulare bei dem Betreuer der Anstalt.

in Halle, Otto Hädicke,

Centrale u. Wochentagesgeschäft.

Rud. Bierwagen,

Gelehrter, s. II.

Großherzog. Sächs. Carl Friedrich-Alter- bauerschule zu Zwätzen bei Jena.

Beginn des Lehrcursums und Aufnahme neuer Zöglinge
Donstag, den 10. April 1888.

Höhere Aufsicht ertheilt

Das Realprogymnasium in Eisleben

beginnt das neue Schuljahr am

Montag, den 9. April, 8 Uhr Vormittags.

Zur Entgegennahme von Anmeldungen und in sonstigen Schulangelegenheiten bin ich an allen Wochentagen von 11-12 Uhr Vormittags im Schulhause zu sprechen.

Zur Verlegung gelangen:

II. Große Stettiner Lotterie
Gewinne um 10 000 Mk. Anfang in Saar.
Ziehung am 9., 10., 11. u. 12. März 1888 in Stettin

1. März (11 für 10 Mark) empfiehlt

Rob. Th. Schröder, Stettin

Bankgeschäft. [7946]

Gewinn u. Briefen, werden in Zahlung von für Porto und Gemeinnützigkeit 20 Pf. betragenden auf

in Halle a. S. zu haben bei: **J. H. Spierling, Bernh. Sachse, H. Gaudin, Schröder & Simon, Max Schmidt, Max Stoye.**

Befamnung.

Zur Veräußerung der königlichen Domäne Kloster-Pöls und der Zugewinnung auf den Domänenveräußerung den 18jährigen Zeitraum von Johannis 1889 bis dahin 1907 haben wir Termin auf

Montag, den 9. April d. J.,

Vormittags 11 Uhr in unserem Sitzungssaal — Dom Nr. 2 — vor dem unterzeichneten Ober- und Domainen-2-partments-Rath anberaunt. Die Domäne Kloster-Pöls liegt im Kreis Merseburg, 2 km von der Stadt Zeitz entfernt und umfasst rund 28 ha, darunter 115 ha Acker und 91 ha Weide.

Das Pachtterminum ist auf 13,500 Mark, das Jagdpachtgeld auf 107 Mark festgesetzt. Zur Veräußerung der Pachtung ist ein kleinstmögliches Vermögen von 70,000 Mk. erforderlich. Nachbewerber haben sich schon vor dem Termin über ihre landwirthschaftliche und sonstige Beschäftigung und den Besitz des erforderlichen Vermögens auszuweisen.

Die Verpachtungs- und Pachtbedingungen können während der Dienststunden in unserer Domänenkontrolle und auf der Domäne Kloster-Pöls eingesehen, auch in Abschrift gegen Erstattung der Schreibgebühren und Straffolgen von uns bezogen werden.

Nachbewerber, welche die Domäne und die jagdpächterische Grundstücke in Anspruch zu nehmen wünschen, wollen sich am denjenigen Pächter, Herrn Oberamtmann Carl, wenden.

Merseburg, den 13. Februar 1888.

Königliche Regierung,

Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten. [7795]

Halle.

Befamnung.

Für den Bau der Cassinischen Viehfuhrer Stadt werden zum April cr. oder früher **3 Bauaufseher** gegen Vergütung von 6-7 Mk. täglich gesucht.

Für solche, welche eine ausreichende Erfahrung in der Ausführung von gemauerten und Holzgerüstbauten besitzen, wollen ihre Bewerbungen unter Einreichung von Zeugnissen an den **Gen.-Ing.-Rathmanns in Weimar** richten.

Weimar, den 21. Februar 1888.

Der Gemeindevorstand

der Stadt Apolda.

Schröder, [8181]

Bürgermeister.

Die Stelle des Diacoms an hiesiger Stadtkirche, mit welcher das Amt als

Diaprediger verbunden ist, ist noch

unbesetzt. Wir fordern zur Bewerbung um diese Stelle mit dem Bemerken auf, daß das Einkommen derselben incl. Staatszuschuß und Wohnung 2100 Mk. beträgt. Anmeldefrist bis 15. März cr.

Apolda, den 15. Februar 1888.

Der Magistrat. [7891]

Abbruch.

Das Sanjgebäude **Wallstraße Nr. 5** soll am 1. März abgebrochen werden, hierzu ist Termin auf **Montag, den 29. Februar a. cr. Vorm. 10 Uhr** in meinem Bureau **Wahlgraben Nr. 5** angesetzt, wobei auch die Bedingungen vorher einzusehen sind. Vertheilung des Abbruchpreises nach vorher. Meldung bei Herrn **Wahlgraben Nr. 5**.

Weber, Wallstraße Nr. 7. [8169]

E. Friedrich.

Eine Wohn. best. Condit. f. hiesige Nachh. in Berlin. (100) 100 Sp. Buchhalter, Wohn- u. Wirtsh. Geb. soll ne. u. Annah. e. verhandelt. Grundt. sofort zu verhand. d. Herrn **Wittke, Agent in Berlin.** [7949]

Ein Haus mit Hofraum gegen 1000 Mk. Auszahlung laut Interz. [8276]

Holzversteigerung

in der Oberförsterei **Doberschütz** Dienstag, den 6. März d. J., Vorm. 10 Uhr in dem Schöne Jagen 24, Schöne, **Wittke** an der Ziehergründung und in der Nähe des Weges von **Wittke** nach **Wittke**:

umel: 1 schmale Liche, 561 Metern von meist guter Beschaffenheit mit 1229 fm und 2 km Metern Kugeln. Die Liche werden bis Nr. 300 einzeln und in kleinen Lochen, von Nr. 301 ab in größeren Lochen ausgeboten. **Wittke, Agent in Berlin.** 1888. Der königliche Oberförst.

Vieh- und Inventar-Auction.

Wegen Wirtschaftsveränderung soll auf der **Intermühle** in **Wittke** am **5. März, Vormittags 11 Uhr**

1 gutes starkes Arbeitspferd,

6 Stück Rube u. Ralber,

1 Mähmaschine, 1 Padmaschine,

1 Napolping, 1 zweipferdiger Pflug, 1 Ackerwagen, Gerstapflug, Eggen, Getreidegabel, Sammelgabel u. s. w. weitestgehend verkauft werden.

Wittke, Agent in Berlin. [8279]

Ein Dänen Meise Jahres suchen wir für den Unterricht unserer Privatkinder einen Privatlehrer. Gehalt 1350 Mark. Höhere Aufsicht ertheilt der Vorlesende des unterzeichneten Curatoriums **Dr. Bismarck, Agent in Berlin.** [7949]

Das Curatorium der Privat-Schule. [8241]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein junger gebildeter Barister, 17 Jahre alt, beabsichtigt in Halle die deutsche Sprache zu erlernen. Seine freie Zeit den Tag über wüßte er in einem Contor oder anderweitig sich nützlich zu verwenden, um dadurch seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Höhere Aufsicht durch **C. Bohardt, Franzplatz 1.** [8285]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

Ein tüchtiger, verheirateter Buchhalter, welcher sich in der Buchführung befindet, findet bei freier Wohnung sofort Stellung bei **Max Scheinher, Architekt u. Baumeister, Gannig 6, Lindenstr.** [8177]

